

STEIRISCHES LIEDERBUCH

Zusammengestellt und bearbeitet von
Rudolf Schwarz und Emil Seidel



Leykam

Mit Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst vom 17. April 1980, Zl. 25.842/1-14a/79, gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 139/74, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch an Hauptschulen und allgemeinbildenden höheren Schulen für die 1. bis 4. Klasse im Unterrichtsgegenstand Musikerziehung geeignet erklärt.

Schulbuch Nr. 0373

Dieses Schulbuch wurde auf Grundlage eines Rahmenlehrplanes erstellt; die Auswahl und die Gewichtung der Inhalte erfolgen durch die LehrerInnen.

**Liebe Schülerin, lieber Schüler,
Du bekommst dieses Schulbuch von der Republik Österreich für Deine
Ausbildung. Bücher helfen nicht nur beim Lernen, sondern sind auch
Freunde fürs Leben.**

An der Gestaltung dieses Liederbuches haben mitgewirkt:
Steirische Musikerzieher, der bundesstaatliche Volksbildungsreferent
für Steiermark, Prof. Franz M. Kapfhammer, Verlagsleiter Erich
Gschwend f und Viktor Fortin

9. Auflage, Nachdruck 2013

Alle Rechte vorbehalten
© by Leykam Buchverlagsges.m.b.H. Nfg. & Co. KG, Graz
Gesamtherstellung: Leykam Buchverlag
ISBN 978-3-7011-1105-3

www.leykam-schulbuch.at

INHALTSÜBERSICHT

Hymnen	6
Glücklich blühe unser Land	13
Des Tages Lauf	23
Wacht auf! Der Tag bricht an	24
Segne, Vater, diese Speise	31
Nun wollen wir singen das Abendlied	34
Im Jahreskreis	47
Der Winter ist vorüber	48
Trarira, der Sommer, der ist da	68
Bunt sind schon die Wälder	74
Hiaz is der raue Winter då	85
Auf des Lebens Wegen	115
Kindlein mein, schlaf nur ein	116
Kommt, ihr G'spielen	122
Wenn die bunten Fahnen wehen	136
Fein sein, beinander bleibn	153
Es liegt ein Schloss in Österreich	183
Fangt euer Handwerk fröhlich an	197
Her über d' Älm	221
Jodler	228
Froh zu sein, bedarf es wenig	240
O Musica, du edle Kunst	265
Innsbruck, ich muss dich lassen	274
Lobe den Herrn	283

SING- UND MUSIZIERHINWEISE

Das „Steirische Liederbuch“ stellt dem engagierten Lehrer Material für alle Arten des schulischen Singens zur Verfügung. Jedes Lied ist einstimmig (mit oder ohne instrumentale Begleitung) ausführbar, bei vielen Liedern wird dies auch empfehlenswert sein. Bei den mehrstimmigen Sätzen wurde die melodieführende Hauptstimme stets durch größere Notenzeichen hervorgehoben, alle Nebentimmen sind kleiner gestochen. Aus dem einstimmig gesungenen Kanon erfolgt am leichtesten der Übergang in die vokale Mehrstimmigkeit. Viele Lieder des 19. Jahrhunderts, vor allem die alpenländischen, ermöglichen durch Austerzen („zuawipassn“) einen Einstieg in das homophon-mehrstimmige Singen. Das „Steirische Liederbuch“ stellt aber auch eine Vorschule zum anspruchsvolleren Chorsingen dar, wie es im Schulchor (Österreichisches Jugendsingen) erwartet wird.

Alle Sätze ermöglichen auch ein vokal-instrumentales Musizieren. Jede Stimme eines Kanons, Jodlers oder sonstigen Liedsatzes läßt sich auch instrumental besetzen (Blockflöten, Geigen, Stabinstrumente, Gitarre als Bassmelodieinstrumente u. a.). Für das Begleiten (und Musizieren) der mit Harmoniebuchstaben bezeichneten Lieder können alle der Mehrstimmigkeit fähigen Instrumente (Gitarre, Klavier, elektronische Orgel usw.) herangezogen werden.

Große Buchstaben (C, G, D) bezeichnen Dur-Dreiklänge, eine hinzugefügte Ziffer die Anreicherung des Klanges durch das damit bezeichnete Intervall (z. B. G7 = G mit dem Septon, also g, h, d und f). Kleinbuchstaben (e, a, d) bezeichnen Moll-Dreiklänge. Von zwei übereinander gestellten Buchstaben stellt der obere den Akkord, der untere den Basston dar, z. B. $\frac{G}{C}$, in den Liedern auf Seite 75 und 261 versinnbildlichen die Kleinbuchstaben eine Verstärkung der dritten Stimme in der Basslage.

Schlag-(Orff-)Instrumente, im Sinne von C. Orff frei improvisierend eingesetzt, werden besonders bei rhythmisch bewegten Liedern eine musikalische Bereicherung darstellen. Bei einer Reihe von Spiel- und Tanzliedern (68, 130, 131, 132, 135, 242, 244, 248, 255 und 263) besteht die Möglichkeit einer szenischen oder bewegungsmäßigen Ausdeutung. Neu aufgenommen wurden auch einige Lieder großer Meister in ihren Originalsätzen. Sie runden den Bereich „Lied“ ab, wie er in der Schule von heute gefordert wird.

Abkürzungen: W. B. = Waldemar Bloch
V. F. = Viktor Fortin
R. S. = Rudolf Schwarz
E. S. = Emil Seidel

Hymnen

Österreichische Bundeshymne

1. Land der Ber - ge, Land am Stro - me,
2. Heiß um - feh - det, wild um - strit - ten,
3. Mu - tig in die neu - en Zei - ten,

Klavier

1. Land der Ä - cker, Land der Do - me, Land der
2. liegt dem Erd - teil du in - mit - ten, ei - nem
3. frei und gläu - big sieh uns schreiten, ar - beits -

1. Häm - mer, zu - kunfts - reich! Hei - mat gro - ßer
2. star - ken Her - zen gleich. Hast seit frü - hen
3. froh und hoff - nungs - reich. Ei - nig lass in

1. Töch-ter und Söh-ne, Volk be-gna-det
 2. Ah-nen-ta-gen ho-her Sen-dung
 3. Ju-bel-chö-ren, Va-ter-land, dir

1. für das Schö-ne, viel-ge-rüh-m-tes Ö-ster-
 2. Last ge-tra-gen, viel-ge-prüf-tes Ö-ster-
 3. Treu-e schwö-ren, viel-ge-lieb-tes Ö-ster-

1. reich, viel-ge-rüh-m-tes Ö-ster-reich!
 2. reich, viel-ge-prüf-tes Ö-ster-reich!
 3. reich, viel-ge-lieb-tes Ö-ster-reich!

Wolfgang Amadeus Mozart komponierte 1791, wenige Wochen vor seinem Tode, eine Kantate, in der dieses Lied als Schlusschor erhalten ist und auf den Text „Lasst uns mit geschlungenen Händen, Brüder diese Arbeit enden“ gesungen wird. Da das Autograph verschollen ist, ist Mozarts Autorenschaft der Melodie umstritten.

Am 22. Oktober 1946 wurde durch Ministerratsbeschluss diese Weise zur Österreichischen Bundeshymne erklärt.

Die Dichterin Paula von Preradovic, 1887–1951, schuf 1947 den Text zur Hymne.

Satz: in Anlehnung an W. A. Mozart von Viktor Kehldorfer, Österr. Bundesverlag, Wien.

Hoch vom Dachstein an Steirische Landeshymne

1. Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust, bis zum

The first system of the Steirische Landeshymne consists of a vocal line and piano accompaniment. The key signature is two sharps (D major), and the time signature is 3/4. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, and G4. The piano accompaniment features a treble clef with a melody of quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, and G4, and a bass clef with a simple harmonic accompaniment.

Wen-den-land am Bett der Sav' und vom Alp-tal an, das die

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, and G4. The piano accompaniment continues with the same melody and accompaniment as the first system.

Mürz durchbraust, bis ins Re-ben-land im Tal der

The third system concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, and G4. The piano accompaniment continues with the same melody and accompaniment as the previous systems.

Drau: 1-4. Die-ses schö-ne Land ist der Stei-rer Land, ist mein

The first system of the musical score features a vocal line in the treble clef and a piano accompaniment in the grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The lyrics are: "Drau: 1-4. Die-ses schö-ne Land ist der Stei-rer Land, ist mein".

lie-bes, teu-res Hei-mat - land, die-ses schö-ne Land ist der

The second system continues the musical score. The vocal line and piano accompaniment are shown. The lyrics are: "lie-bes, teu-res Hei-mat - land, die-ses schö-ne Land ist der". A triplet of eighth notes is marked with a '3' in the piano part.

Stei-rer Land, ist mein lie - bes, teu - res Hei - mat - land!

The third system concludes the musical score. The vocal line and piano accompaniment are shown. The lyrics are: "Stei-rer Land, ist mein lie - bes, teu - res Hei - mat - land!".

2. Wo die Kohlenglut und des Hammers Kraft, starker Hände Fleiß
das Eisen zeugt; wo noch Eichen stehn, voll und grün von Saft, die kein
Sturmwind je noch hat gebeugt: Dieses schöne Land.....

3. Wo sich lieblich groß eine Stadt erhebt hart am Atlasband der grü-
nen Mur, wo ein Geist der Kunst und des Wissens lebt, dort im hehren
Tempel der Natur: Dieses schöne Land.....

Worte: Jakob Dirnboeck, 1844. Weise: Ludwig Karl Seydler, 1844. Satz: Waldemar Bloch